



Das 75. Schuljubiläum

Nun war es also so weit. Das 75. Jubiläum der Entstehung der Hindenburger ehemaligen Mittelschule für Jungen und Mädchen an der Ecke der ulica Wolnosci und ulica Sw. Floriana (Kronprinzen- und Florianstraße) wurde am Samstag dem 25. September feierlich begangen.

Die Feierlichkeiten begannen bereits am Freitag mit Kranzniederlegungen auf den Gräbern verstorbener Lehrer dieser Schule. Am Samstagmorgen um 10 Uhr fand eine Hl. Messe in der St. Anna-Kirche statt, die vom Gemeindepfarrer Pfr. Kusche zelebriert wurde. Vor dem Altar saßen noch einige Pfarrer - Absolventen dieser Schule - die zum Teil aus dem Ausland angereist waren. In seiner Predigt ging Pfarrer Kusche auf das Schuljubiläum ein und begrüßte die vielen anwesenden Absolventen. Die Kirche war überfüllt und viele Personen standen aus Platzmangel in den Seitengängen.

Nach der Hl. Messe begaben wir uns zum „Dom Muzyki i Tanca“

(Haus der Musik) in der ulica Gen.de Gaulle'a (ehem. A. Hitler-Straße). Hier erhielt jeder vorangemeldete Schüler am Empfang ein Namensschild und eine Tragetasche, deren Inhalt ein Notizblock und eine schöne Broschüre mit einem Umfang von 73 Seiten war.

Auf diese Broschüre gehen wir zum Schluß dieses Artikels ein. Dann begann der Akademische Teil der Jubiläumsfeier. Die Festreden hielt die Direktorin der Schule Lidia Szafranska und der Stadtpräsident Jerzy Golubowicz. Die anwesenden ehemaligen Schuldirektoren und die jetzigen Lehrkräfte der Schule kamen zu Wort und erhielten Gedenkkurkunden und Blumen. Der musikalische Teil wurde von Musikern und Sängern der Hindenburger Musikschule gestaltet. Anschließend gab es in den Räumen des

„Hauses der Musik“ ein festliches Mittagessen von vier Gängen. Inzwischen wurde es 16.30 Uhr. Dann begaben wir uns in Richtung Schulgebäude. Im Schulgebäude waren an den Türen der einzelnen Klassenzimmer die Jahrgänge des Besuches der Volksschule oder des Abiturabschlusses angegeben, so dass sich die Schüler der einzelnen Jahrgänge hier treffen konnten. In jedem Klassenraum standen Kaffee, kalte Getränke, und Kuchen bereit. So kam es sehr schnell zu Gesprächen und Austausch von Erinnerungen. Später wurden auf den Gängen Büfettis mit dem Abendessen eingerichtet - mit warmen und kalten Speisen oder Suppen sowie kalten und warmen Getränken. Dann begann in der Aula ein Tanzabend, an dem der größte Teil der Lehrkräfte sowie der ehemaligen und jetzigen Schü-

ler teilnahm. Nach Aussagen der Organisatoren verließen die letzten Schüler morgens um 6. Uhr das Schulgebäude. Es war eine phantastische Jubiläumsfeier und den Organisatoren gebührt größter Dank für ihre Mühe. Insgesamt waren an diesem Jubi-

läumstag fast 1000 Schüler und Absolventen anwesend. Nun also zur Broschüre, die an alle Teilnehmer der Jubiläumsfeier ausgehändigt wurde. Der Titel lautet: „Geschichte eines gewissen Gebäudes. Von der Mittelschule zum Verband der Allgemeinbildenden Schulen“, und der Untertitel „75 Jahre einer Schule / 25. September 2004 / Absolvententreffen“.

wicklung, die zur Entstehung unserer Schule beigetragen hat. Wir danken Ihnen, dass Sie sich zu diesem Jubiläumsappell gemeldet haben. Wir begrüßen Sie in den Mauern unserer Schule, die sich nach all den Jahren nicht sehr verändert hat. Die von den Portalen

Ersterfrei-willig verlebter Tag in den Schulmauern
Erstehistorische Monographie der Wirkungsstätte

Aus den in der ganzen Welt verstreuten Dokumenten entstand eine interessante Broschüre der Geschichte unserer Schule die sechs Namen trug, einige Organisationsstrukturen hatte, drei politische Systeme überlebte, Zehntausend Kindern und Jugendlichen eine Ausbildung gab. Wenig?! Gewiss, hätte man manches noch besser machen können. Das nächste Jubiläum werden wir festlich mit einem Buch über euch feiern. Wir möchten Sie alle zum Mitredigieren der nächsten Ausgabe einladen. Schickt uns Anekdoten, Briefe, Erinnerungen, verschiedenes Material. Viele von euch haben es schon getan. Wir danken herzlichst



und bitten um mehr. Morgen beginnen wir mit dem Schreiben des Buches über euch. Jestesmy stajd (Wir sind von hier): wir — Schüler, wir — Absolventen, wir — Lehrer, wir — Freunde der Schule." Nach diesem Grußwort der Schüldirektorin folgt ein ausgiebiger historischer Teil, dessen Verfasser Piotr Hnatyszyn - ehemaliger Schüler dieser Schule (Abitur 1980) und jetziger Mitarbeiter des Städtischen Museums. Mit diesem historischen Teil der Broschüre, der viele interessante und bisher noch nicht bekannte Details über das Leben in unserer Heimatstadt seit Beginn der 20-er Jahre bis in die Gegenwart beinhaltet, wie auch den weiteren Themen dieser Broschüre, werden wir uns in der nächsten Ausgabe unserer Heimatzeitung befassen.

Ich berufte mich auf die Tradition, erinnerte an die Quelle, und überhaupt ist in unserem Jubiläum alles zum ersten Mal:

Erstes Welttreffen
Erster Absolventenball verschiedener Generationen

K.F.

Karlik zieht Touristen an

Seit der Inbetriebnahme von „Karlik“ haben wir wesentlich mehr Besuche von Einzelpersonen und Gruppen - sagt man im Freilichtmuseum „Königin Luise“, „Karlik“ — das ist eine Grubenbahn, die einst Bergmänner bis zur Abbauwand brachte. Seit unlängst ist die Fahrt mit dieser Bahn ein Programmpunkt für Besucher des Freilichtmuseums. Gruppen und Einzeltouristen sollten telefonisch einen Besuchstermin vereinbaren, und zwar in der Zeit von 8.00 - 14.00 Uhr unter der Rufnummer 370 11 27. Auch nach Inbetriebnahme von „Karlik“ bleiben die Eintrittspreise unverändert: II Zloty Normalpreis, 9 Zloty Ermäßigungspreis, und 30 Zloty für den Fremdenführer.